



DIE LINKE im BA04 Schwabing-West

An die Vorsitzende
des BA04 Schwabing-West,
Gesa Tiedemann,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13,
80331 München

DIE LINKE im
BA04 Schwabing-West
✉ rudi.knauss@gmx.de
✉ theo.glauch@dielinke-muc.de

3. Dezember 2020

Anfrage: Luxus-Eigentumswohnungen oder bezahlbarer Wohnraum? Welcher Wohnraum entsteht in Schwabing-West?

Anfrage der Fraktion DIE LINKE im BA04 Schwabing-West

In Schwabing-West, dem am dichtesten besiedelten Stadtbezirk Münchens, halten Nachverdichtungen weiter an. Projekte wie das Kreativfeld, wo die Stadt zusammen mit ihren Wohnungsbaugesellschaften, Genossenschaften und Mietshäusersyndikaten dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum erstellt und gleichzeitig mit einem verkehrsberuhigten Konzept und Grünflächen für die nötige Lebensqualität sorgt, sind zu begrüßen.

Ein solches Bauprojekt ist jedoch eher eine Seltenheit im Stadtbezirk. Überall werden in Schwabing-West die letzten Baulücken geschlossen, Grünflächen überbaut und Häuser aufgestockt. Nicht durch gemeinnützige Wohnungsunternehmen, sondern vermehrt durch profitorientierte Immobilienunternehmen. So entstehen aktuell in der Hohenzollernstraße 59 und in der Ansprengerstraße 12 Eigentumswohnungen mit Kaufpreisen von 20.000 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.

Die Firma Immoglob GmbH baut seit Jahren Luxus-Eigentumswohnungen entlang der Fallmerayer Straße. Ihr neuestes Projekt die „Wohlfühl-Oase Fallmerayer Hof II“ wird wohl nur eine Oase für Schwerreiche. Die Penthousewohnung mit 268 m² war für 6 Millionen Euro zu haben. Auch die 142 Eigentumswohnungen, die unter den Namen „Van B. Very urban living“ an der Infanteriestraße 14 gebaut werden, sind für die übergroßen Teile der Münchner Gesellschaft unerschwinglich. Es gäbe viele weitere Beispiele.

Solche Eigentumswohnungen sind nicht für die breiten Teile der Gesellschaft. Allzu oft

sind solche Eigentumswohnungen im Luxussegment reine Anlageobjekte. Nicht für das Wohnen geschaffen, sondern für die Rendite. Solchen Wohnraum braucht man nicht und dafür sollen keine Grünflächen geopfert werden!

Die ständige Nachverdichtung durch Luxus-Eigentumswohnungen und der somit verbundene Zuzug einer sehr finanzstarken Klientel, stellen darüber hinaus eine Gefahr für die Erhaltungssatzungsgebiete im Viertel dar, wie am Erhaltungssatzungsgebiet Hohenzollerstraße beobachtet werden konnte. Wir bitten daher den Oberbürgermeister folgende Fragen zu beantworten:

- Wie viele Wohnungen und wie viel Wohnraum entstand im Stadtbezirk Schwabing West seit 2010 jeweils jährlich?
- Wie viele dieser Wohnungen waren davon Eigentumswohnungen und wie viele Wohnungen waren gefördert bzw. preisgedämpft?
- Hätte die Stadt die Möglichkeit bei Flächen wie in der Infanteriestraße durch Bebauungspläne den Bau von geförderten bzw. preisgedämpften Wohnraum zu fordern, anstelle von 100% Eigentumswohnungen?
- Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, den Bau von Luxus-Eigentumswohnungen zu unterbinden und den Bau von geförderten bzw. preisgedämpften Wohnungen zu stärken?

Theo Glauch

Rudi Knauss